

20.7. 1917

* **Zum Tabakmangel.** Die Besprechung, welche die Trafikanten mit den maßgebenden Persönlichkeiten der Finanzbehörde wegen einer gerechteren Verteilung der Tabakvorräte hatten, wurden überall mit Freude begrüßt. Auch im Publikum findet man den Mangel unerträglich, daß die kleinen Trafikanten gegenwärtig so wenig Material erhalten. Dagegen gibt sich überall der Unwille gegen jene Leute kund, welche verlangen, daß der Tabakverkäufer das Recht bekommen solle, „unberufene Kunden“ abzuweisen. Wer ist „unberufener Kunde“? Kann man die Entscheidung in das freie Ermessen des Trafikanten und seines Personals stellen? Ein solches Recht würde zu viel größeren Unannehmlichkeiten führen als die bisherige unbillige Dotierung. Die Stammkunden würden dann trotz aller Gegenvorschriften noch mehr hamstern können als bisher, während die übrigen Raucher leer ausgingen. Es ist also zu erwarten, daß an den sonstigen Vorschriften nichts geändert werde. Rücksichtlich von Seite des Staates erzeugter Artikel darf es wohl weder Protektion noch Willfür geben.